



So sitzt man im KKL

Ganz ohne Zweifel handelt es sich beim Kultur- und Kongresszentrum Luzern um eine Architekturperle von Weltrang. Planung, Ausführung und Einrichtung sind aus einem Guss. Auch beim Thema Sitzen wurde nichts dem Zufall überlassen, wie uns Joe Michel (Leiter Gebäude und Infrastruktur) informierte.

Text: Lahor Jakrlin/Crisanto Farese; Fotos: Lea Moser; Fruitcake Worb/Luzern

Das KKL – die Handschrift von Jean Nouvel

Obwohl es sich beim KKL um ein sehr grosses und spektakuläres bauliches Gesamtkonzept handelt, strahlt es Leichtigkeit aus. Ob von aussen betrachtet oder sich im Innern bewegend, der Besucher fühlt es: das KKL ist ein grosser Wurf. Entworfen wurde es vom 1945 geborenen französischen Architekten Jean Nouvel,

die Bauzeit betrug fünf Jahre (1995–2000). Dabei beschränkte sich Nouvel nicht auf das Bauwerk als solches, er integrierte die Charakteristik des Standortes («am Wasser») und die Nutzung (Musik, Ausstellungen, Konferenzen, Gastronomie) vorbildlich ins Konzept ein. Er beschreibt seine Idee, das Äussere nach innen und das Innere nach aussen zu tragen, mit dem Begriff «Inclusion». Mit

Wasserkanälen, welche direkt ins Gebäude hinein führen, und einem Dach, welches einem grossen Flügel gleich bis über den See hinausragt, gibt Nouvel dem Haus konkrete Form. Das Innere dann bietet eine integrierend wirkende Transparenz, ein grossartiges Raumgefühl und – um zum Thema in diesem Magazin zu kommen – eine dem jeweiligen Zweck angepasste und perfekte Einrichtung.

Unser Gesprächspartner

Joe Michel, 43, ist Mitglied der Geschäftsleitung des KKL und Leiter des Bereichs «Gebäude + Infrastruktur».

Michel ist ausgebildeter Betriebswirt mit technischem Background. In seiner Funktion trägt er auch die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Das Sitzen – Ergonomie, Ästhetik, Solidität und Stabilität – spielt dabei eine zentrale Rolle.



Form im Einklang mit der Funktion

Das KKL hat eine Vielzahl von Nutzungsarten. Im Zentrum steht der riesige Konzertsaal, daneben gibt es jedoch Konferenzsäle, Ausstellungs- und Sitzungsräume, mehrere Gastronomiebetriebe und natürlich einen der Grösse der Organisation entsprechenden administrativen Trakt. Insgesamt hat uns die bedürfnis-

orientierte und stilvolle Möblierung sehr beeindruckt. Denn anders als bei manchen vergleichbaren Institutionen wurden bspw. die Sitzgelegenheiten nicht 'nur' nach ästhetischen Kriterien ausgewählt, bei allen Objekten sind auch Ergonomie und Materialqualität (d.h. Robustheit/Langlebigkeit) im Einklang berücksichtigt.

Ein Stuhl. Ein Teil der Raumidentität.

Wer im grossen Konzertsaal mit der viel gerühmten Akustik Platz nimmt, sitzt auf einem speziellen und nirgendwo sonst auf der Welt eingesetzten Stuhl. Entworfen wurde dieser Konzertstuhl auch vom Architekten Jean Nouvel, hergestellt wurde er von der italienischen Spezialistin Destro (www.destrospa.com). Ein anderes Bei-



Terrasse Waterfront



Terrasse World Cafe



World Cafe



Clubräume und Eingangshalle
Auditorium (kleiner Konzertsaal)



spiel sind die Ledersessel im Foyer des Konzertsaaes und im Orchesterfoyer. Auch sie ein Design von Jean Nouvel.

Nun sind jedoch nicht alle Stühle im und um das KKL Eigenkreationen, auch im KKL wird «Konfektion» eingesetzt. Wie geht man bei der Selektion vor? Dazu Joe Michel: «Was wir kaufen, das testen wir zuvor. Wir fragen uns: 'Sitzt man gut, sitzt

man gesund?' Dabei beziehen wir alle mit ein: Frauen und Männer, grosse und kleine, leichte und schwere. Alle, Gäste und Mitarbeitende, müssen sich beim Sitzen wohl fühlen, und zwar nicht nur für einige Minuten, sondern auch nach Stunden.»

Und wie formuliert man im KKL die so genannte integrierte Qualität? Joe Michel: «Wir investieren viel in die Infrastruk-

turen. Bedenken Sie zum Beispiel, was es finanziell bedeutet, wenn wir – wie im Moment – eine Evaluation von bis zu 1000 Stühlen für den 'Luzerner Saal' durchführen. Ergo setzen wir die Ansprüche extrem hoch. Es muss für alle stimmen – für die Nutzer, aber natürlich auch für alle Veranstalter, für die Pflege und die Hygiene.»



Restaurant Red



Seminarräume



Orchesterfoyer/Konzertsaal